

# "Eigener Wille und Lebensräume"

## Zur sozialräumlichen Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit


---

PROF. DR. FELIX MANUEL NUSS

KATHOLISCHE HOCHSCHULE NORDRHEIN-WESTFALEN, ABTEILUNG MÜNSTER

JAHRESTAGUNG FÜR JUGENDSEELSORGE „SOZIALRÄUMLICHES ARBEITEN IN DER JUGENDPASTORAL“ DES  
ERZBISCHÖFLICHES JUGENDAMTS MÜNCHEN UND FREISING

MONTAG, 18.10.2021





## „Eigener Wille und Lebensräume“

- Zur sozialräumlichen Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit -

1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung? - Definitionen und zentrale Merkmale
2. In welcher historischen und theoretischen Tradition steht das Fachkonzept Sozialraumorientierung?
3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?
4. Wie wird eine sozialraumorientierte Haltung in der (kirchlichen) Jugendarbeit sichtbar?

60  
min



5. Diskussions- und Fragerunde

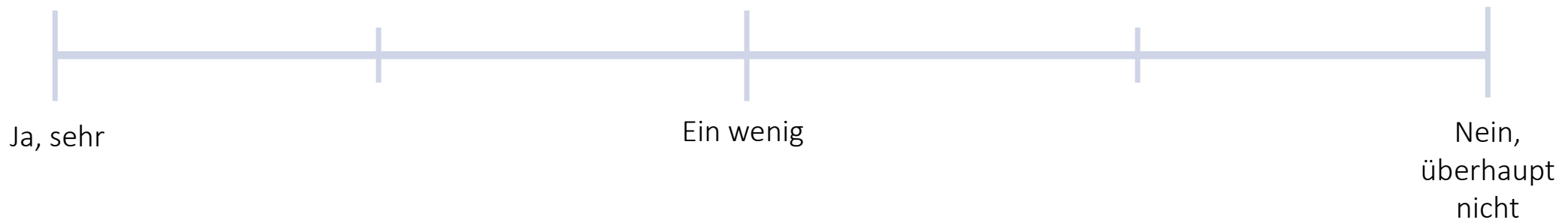
30  
min

# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?



Wenn ich an meine Tätigkeit in der kirchlichen Jugendarbeit denke, ist diese von einer sozialräumlichen Haltung geprägt?

> Stempel



# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?

---



Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie „Sozialraumorientierung“ (SRO) hören?

*Eingabe auf Slido*

slido



**Was fällt Ihnen ein, wenn Sie  
"Sozialraumorientierung" hören?**

ⓘ Start presenting to display the poll results on this slide.



### Was fällt Ihnen ein, wenn Sie "Sozialraumorientierung" hören?



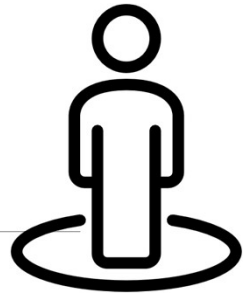
Beitreten über  
**slido.com**  
**#JFJ2021**

# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?



- In der sozialarbeiterischen Fachliteratur stoßen Sie auf unterschiedliche Sozialraumansätze.
- Wir wenden uns dem „Fachkonzept Sozialraumorientierung“ zu, welches am Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen entwickelt worden ist.
- Daneben gibt es andere sozialräumliche Zugänge, wie z.B. die von Deinet und Krisch (2002), Biesel (2007) oder Kessl und Reutlinger (2007), die allerdings auf anderen theoretischen Grundlagen aufbauen und eine geringere Aufmerksamkeit im theoretischen Diskurs sowie wenig Durchschlag in der Praxis finden.

# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?



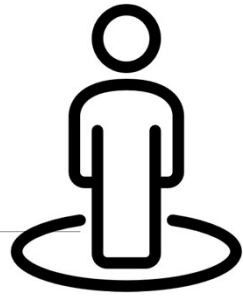
Wolfgang Hinte (\*1952)

SRO ist die Bezeichnung für eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit, bei der es nicht (wie traditionell) darum geht, Einzelpersonen mit pädagogischen Maßnahmen zu verändern, sondern Lebenswelten so zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es Menschen ermöglichen, besser und selbstbestimmter in schwierigen Lebenslagen zurechtzukommen  
*(vgl. Hinte 2012, S. 668).*



# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?

---

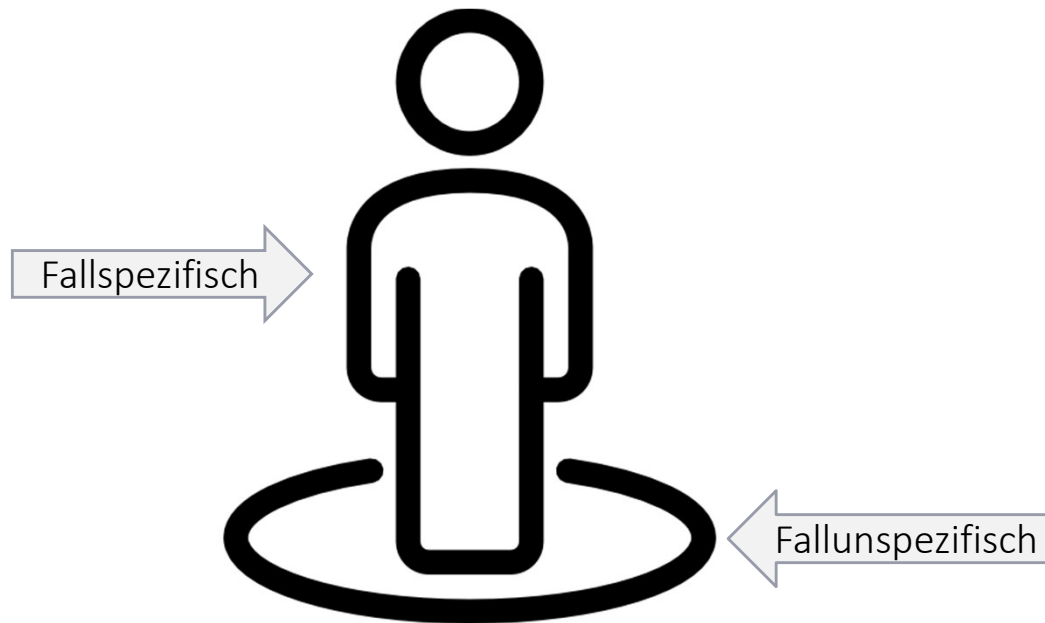
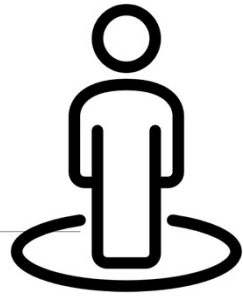


Das Fachkonzept SRO ist ein „hochgradig personenbezogenes“ (Fehren/Hinte 2013) Konzept, sowie gleichzeitig eines mit sozialökologischen und auf die Veränderung von Verhältnissen des sozialen Raums angelegten Zielen.

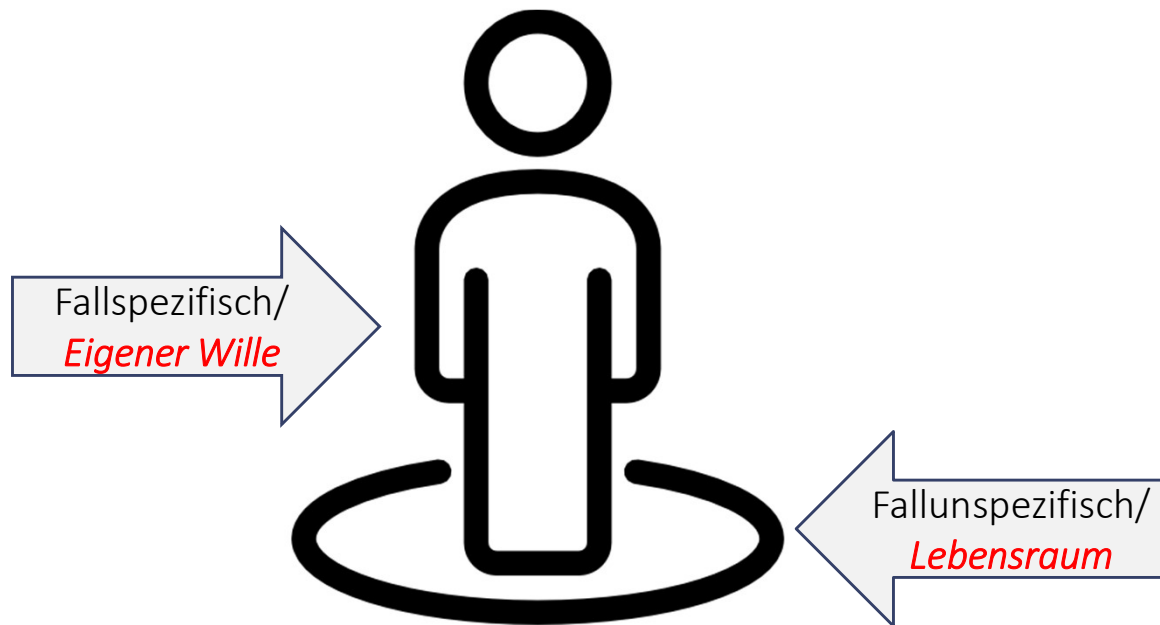
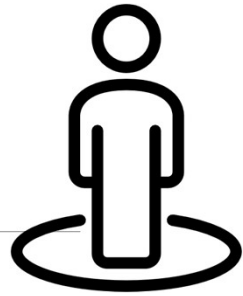
Sozialraumorientierung steht im Erbe der Gemeinwesenarbeit und verbindet diese konzeptionellen und methodischen Traditionslinien mit reformpädagogischen, erziehungskritischen und auf Empowerment ausgelegten Ansätzen (vgl. Nuss 2021).

# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?

---

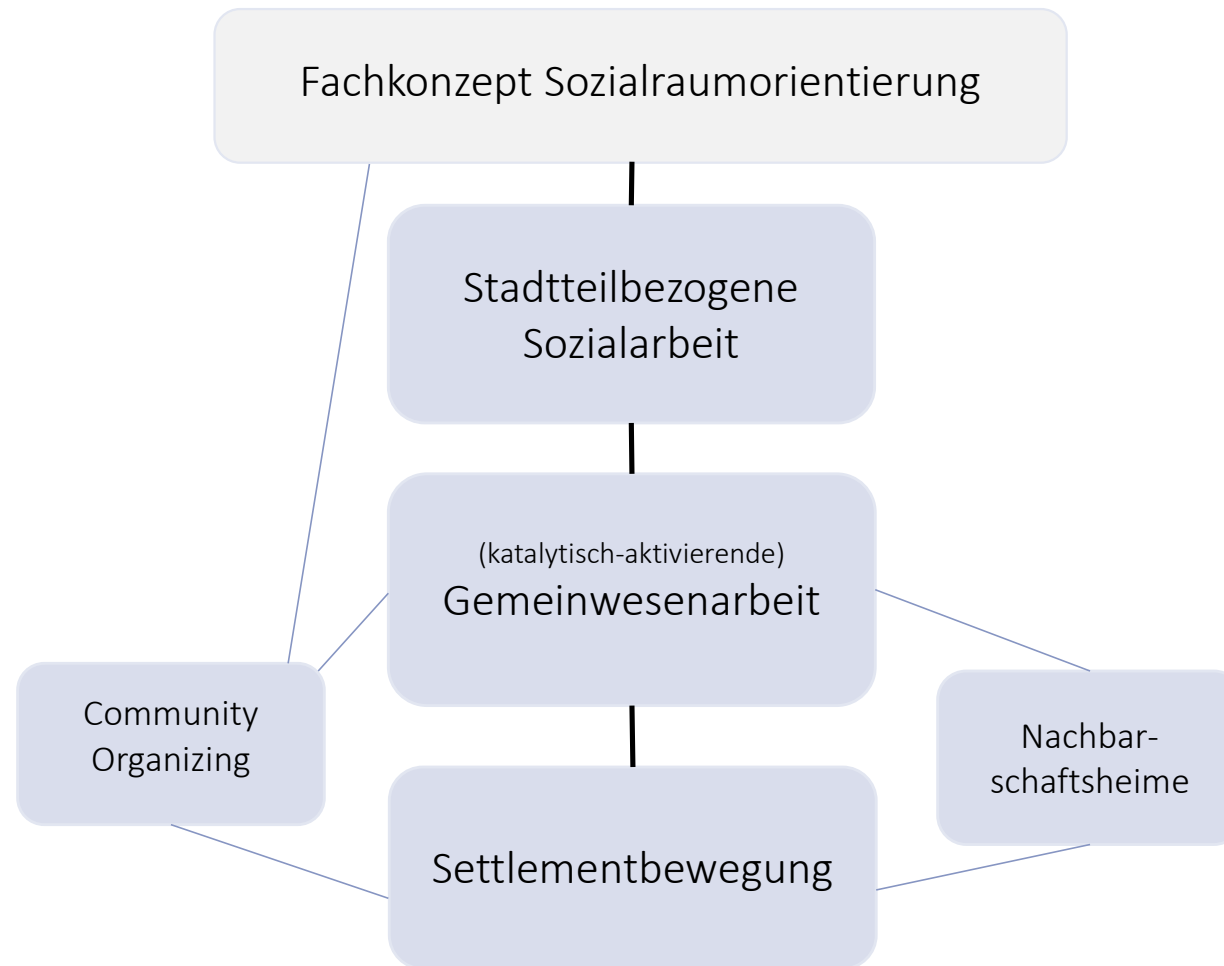


# 1. Was ist eigentlich Sozialraumorientierung?

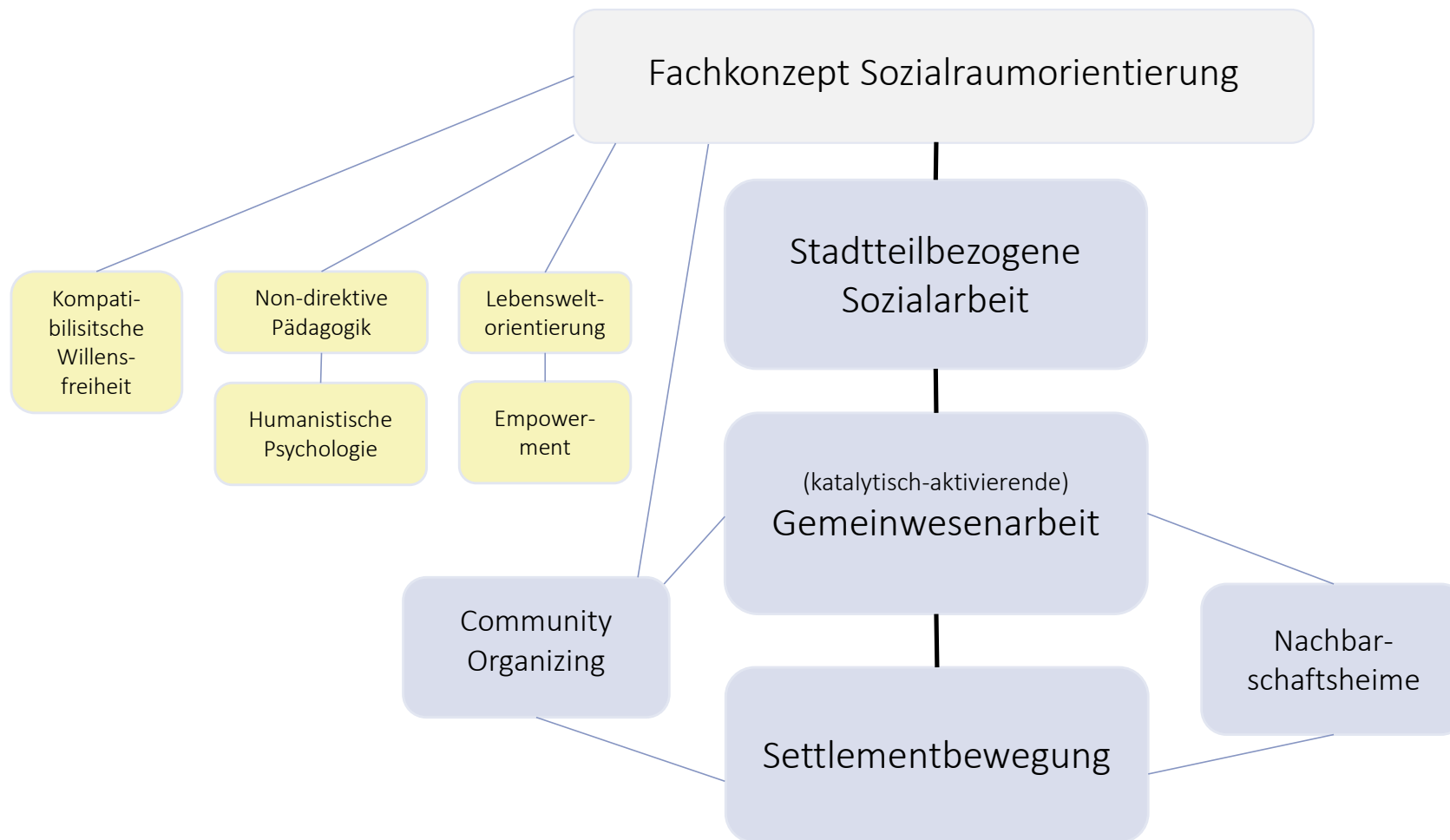


(vgl. Bestmann 2014)

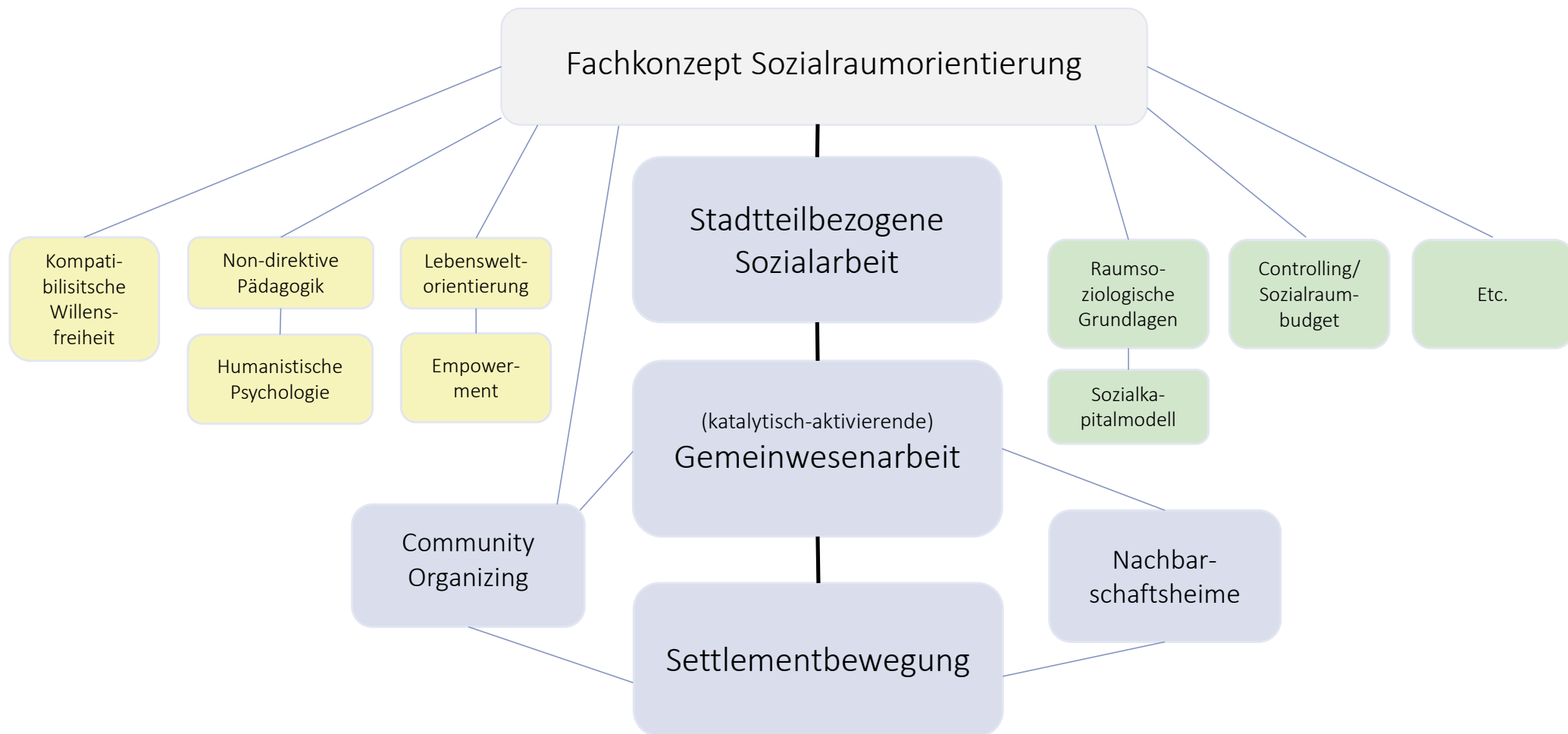
## 2. In welcher historischen und theoretischen Tradition steht das Fachkonzept SRO?



## 2. In welcher historischen und theoretischen Tradition steht das Fachkonzept SRO?



## 2. In welcher historischen und theoretischen Tradition steht das Fachkonzept SRO?

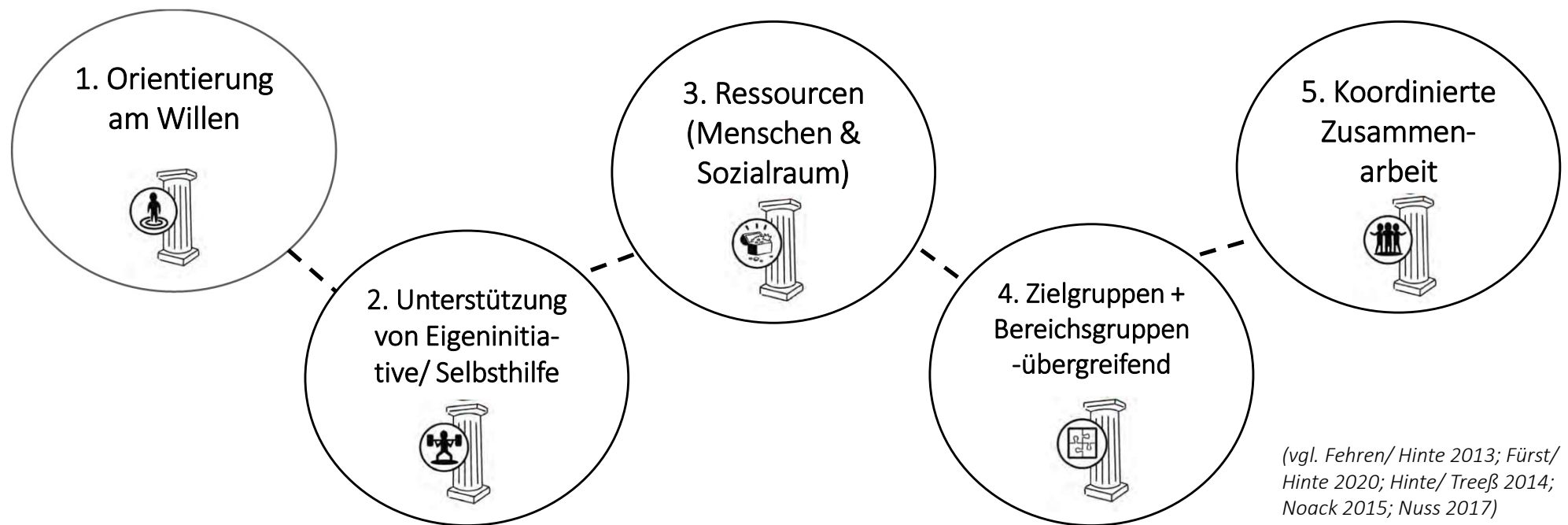
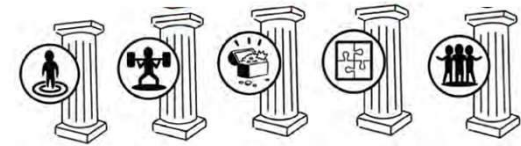


## 2. In welcher historischen und theoretischen Tradition steht das Fachkonzept SRO?

---

- Sozialraumorientierung kann als eine Erweiterung, Ergänzung und Präzisierung der Gemeinwesenarbeit definiert werden.
- SRO ist weder eindeutig als Theorie, noch als Methode oder Arbeitsansatz zu definieren.
- Es ist ein „Fachkonzept“, in dem die Verbindung hergestellt wird zwischen großen und grundlegenden Theorien einerseits und einer methodisch orientierten Handlungspraxis andererseits > Handlungswissenschaftliche Orientierung.
- Mit diesem Fachkonzept werden GWA-Traditionen für unterschiedlichste Handlungsfelder der Sozialen Arbeit greifbar > u.a. für die Kinder- und Jugendarbeit.

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?

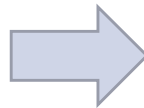




### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



#### 1. Orientierung am Willen



- Der konsequente Bezug auf den *Willen der Adressat\_innen* ist zentraler Ansatz der Arbeit, um den sich alle Handlungen aufbauen und denen die weiteren Prinzipien der SRO folgen.
- Der Wille des Menschen ist die „wesentliche Kraftquelle“ für Aktivitäten zur Gestaltung des eigenen Lebens und des Wohnumfeldes.
- Der Mensch wird nicht zum Objekt sozialarbeiterischer Handlungen.
- Vermeidung von „Vorab-Definition“ eines wünschenswerten Willens, bei der die professionelle Fachkraft als Expert\_in schon weiß, was für die Adressat\_in das Richtige ist (antiexpertokratische Grundhaltung).

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



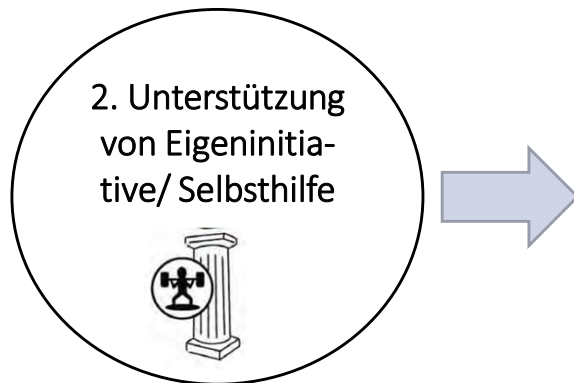
#### Orientierung am Willen:

Von hoher Bedeutung ist die „*Unterscheidung zwischen Wunsch und Wille*“ (u.a. Fehren/ Hinte 2013):

➤ Wunsch: „Ich hätte gern etwas, wozu andere etwas für mich tun müssen.“  
„Abgabemuster“ (Noack 2015)

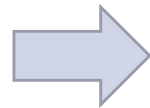
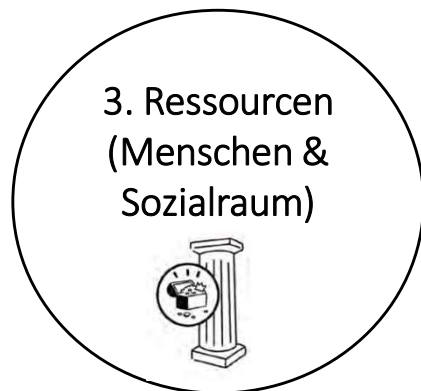
➤ Wille: „Ich bin entschlossen, mit eigener Aktivität zum Erreichen meines Ziels beizutragen.“  
„Autor seines eigenes Lebens sein“ (Bieri 2005)

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



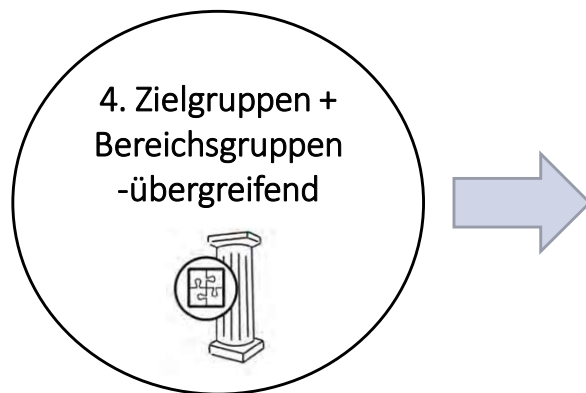
- Aktivierung der eigenen Kräfte der Adressat\_innen
- Ziel: „Das habe ich selbst geschafft“ + Beteiligung an eigenem Lebensentscheidungen und demokratische Teilhabe am Gemeinwesen.
- Auf der Grundlage einer aufmerksamen Erkundung des Willens des Menschen, wird mit diesem gemeinsam ein Plan entwickelt, bei dem der Beteiligte im Rahmen seiner Möglichkeiten zum Gelingen der jeweiligen Situation beiträgt.
- „Was kann ich selbst für mich und meine Umgebung tun?“

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



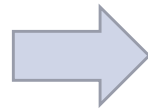
- Die vorhandenen *Ressourcen a) der Menschen* und *b) des Sozialraums* werden genutzt.
- Adressat\_innen bestimmen selbst, was eine Ressource sein kann und was nicht.
- Es muss sensibel darauf geachtet werden, dass „das selbst in die Hand nehmen“ nicht als sozialpolitische Möglichkeit interpretiert wird, keinen Ausgleich zu schaffen. Der Auftrag, aktiv an der Verbesserung der äußeren Gegebenheiten zu arbeiten, geht durch den Hinweis auf die Ressourcen nicht verloren!

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



- „Ein schablonenhafter Blick“ (Hinte 2008, S. 9) auf vorab definierte Zielgruppen soll vermieden werden.
- Alle in einem Stadtteil lebenden Menschen – egal ob jung oder alt, weiblich oder männlich, mit oder ohne Fluchterfahrung – werden in den Fokus gesetzt und aktiv einbezogen.
- Ein solcher Zugang schließt zielgruppenspezifische Aktionen nicht gänzlich aus, doch er vermeidet vorab definierte Stigmatisierungen.
- Bereichsübergreifende Arbeit bedeutet, über den sozialen Bereich hinaus zu vernetzen: z.B. Schulpolitik, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung.

### 3. Welche methodischen Prinzipien sind für eine sozialraumorientierte Haltung grundlegend?



- *Kooperation, Koordination und Vernetzung* befördert eine „ganzheitliche Sichtweise“ auf die Lebenssituation der Menschen und auf die Zusammenhänge des sozialen Raums.
- Es geht um die Bereitschaft, mit allen Akteur\_innen im Sozialraum zu kooperieren.
- Dort wo die Möglichkeiten bestehen, sollen strikte Einengung auf Zuständigkeitsbereiche von Institutionen überwunden werden.

## 4. Wie wird eine sozialräumliche Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit sichtbar?

---



1. Was sind Merkmale, die mein Handeln im Feld der kirchlichen Jugendarbeit zu einem sozialräumlichen Handeln machen?
2. Mit welchen Herausforderungen bin ich konfrontiert, wenn ich die Prinzipien der SRO umsetze?

> Kleingruppen 4-5 Personen (12min.) > Ergebnissammlung auf Flipchart

## 4. Wie wird eine sozialräumliche Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit sichtbar?

---



- Sozialraumorientierten Jugendarbeiter\_innen stehen vor der Herausforderung, die Grundlagen der Sozialraumorientierung und die konzeptionellen Potenziale der Jugendarbeit mit den individuellen Praxissituationen und Handlungslogiken der Kinder und Jugendlichen zu verbinden.
- Das Einlassen auf die lebensweltlichen Eigenlogiken der Adressat\_innen und das diskursive Ringen, Ausloten und Vermitteln von und zwischen Theorie und Praxis bringt Widersprüche und Ambivalenzen hervor.



## 4. Wie wird eine sozialräumliche Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit sichtbar?

---



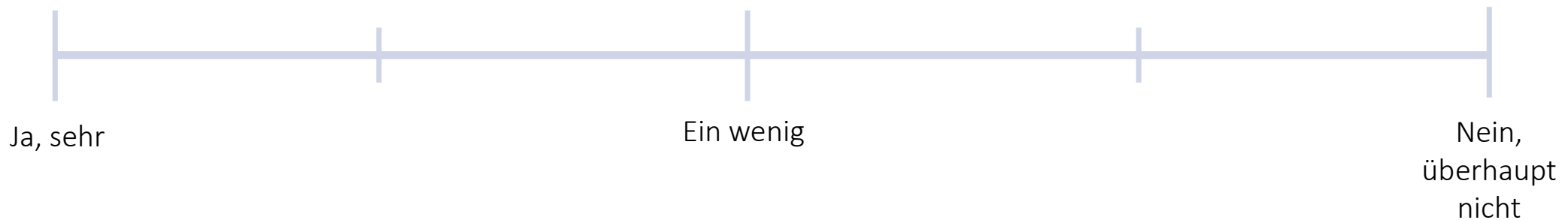
- Im Aushalten dieses Widerspruchs und dem Verstehen, dass jede Situation im Feld der (kirchlichen) Jugendarbeit kommunikativ neu zu gestalten und auf die vorhandenen personalen, sozialen und räumlichen Ressourcen auszugestalten ist, steckt die Professionalität sozialräumlichen Handelns (*vgl. Dewe u.a. 2014*).

## 4. Wie wird eine sozialräumliche Haltung in der kirchlichen Jugendarbeit sichtbar?



Reflexion: Wenn ich nun, nach dem Vortrag, noch einmal auf meine Tätigkeit in der kirchlichen Jugendarbeit blicke, ist diese von einer sozialräumlichen Haltung geprägt?

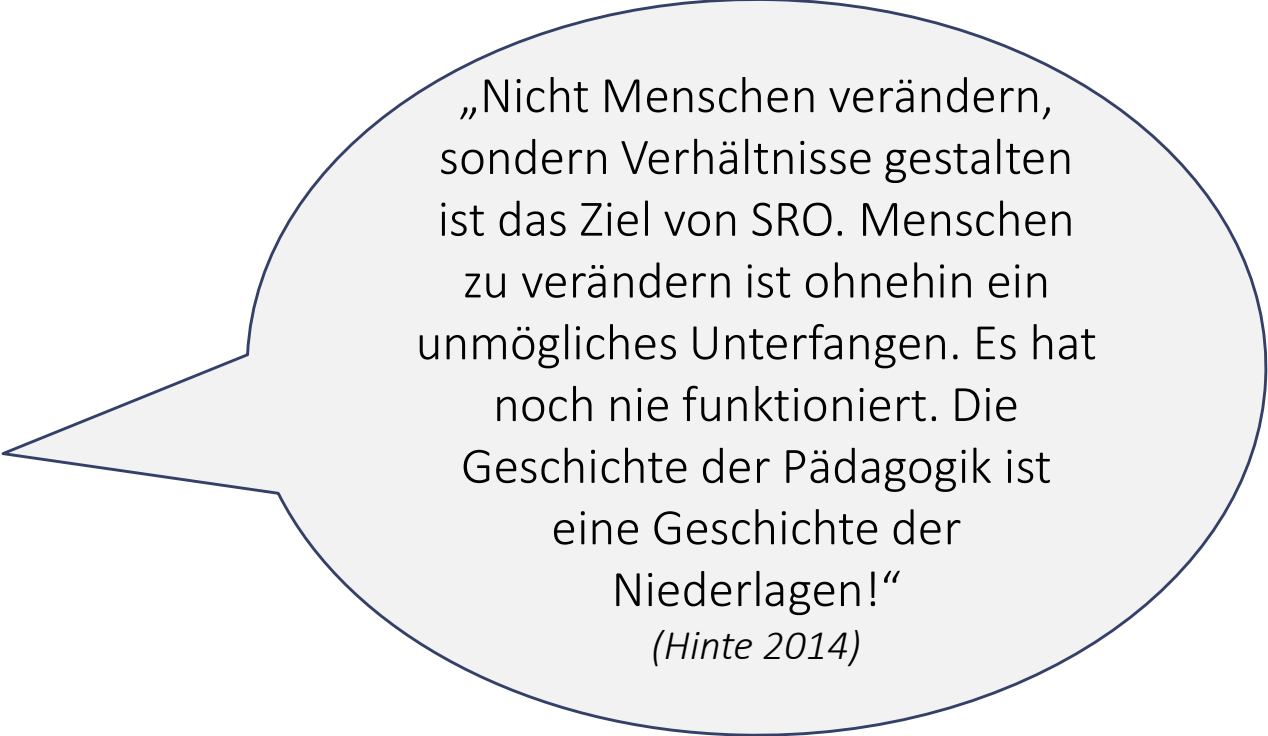
> Stempel



# Fazit:

---

Wolfgang Hinte (\*1952)

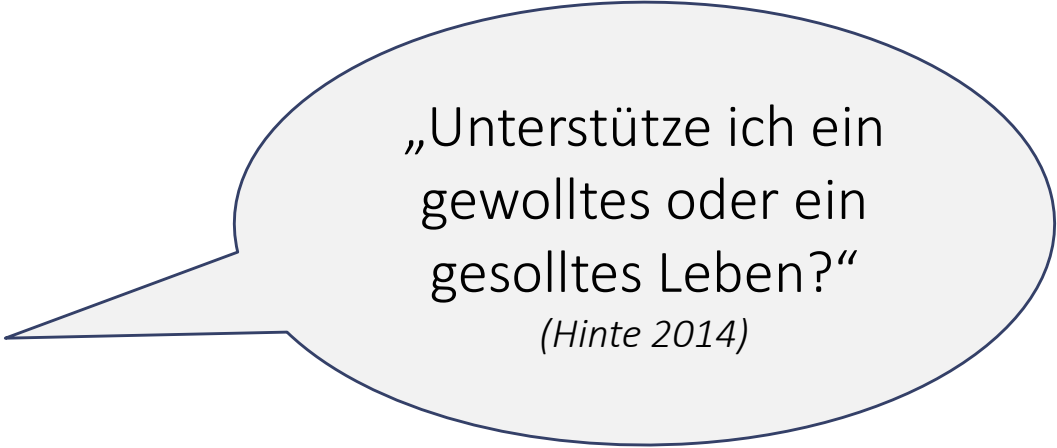


„Nicht Menschen verändern,  
sondern Verhältnisse gestalten  
ist das Ziel von SRO. Menschen  
zu verändern ist ohnehin ein  
unmögliches Unterfangen. Es hat  
noch nie funktioniert. Die  
Geschichte der Pädagogik ist  
eine Geschichte der  
Niederlagen!“  
*(Hinte 2014)*

# Fazit:

---

Wolfgang Hinte (\*1952)



„Unterstütze ich ein  
gewolltes oder ein  
gesolltes Leben?“  
*(Hinte 2014)*

## Fazit:

---

Nach einem SRO-Verständnis zu arbeiten,

- ⇒ bedeutet nicht, mit pädagogischer Absicht Menschen zu verändern,
- ⇒ sondern unter tätiger Mitwirkung der Menschen, Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass sie sich ihren gewollten Zielen und somit einem selbstbestimmten Leben annähern können.

# *Viele Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

## In den Folien verwendete Literatur:

**Bestmann**, Stefan (2014): Fallunspezifische Arbeit in sozialräumlich organisierten Leistungsfeldern. In: Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Opladen. S. 85-100 - **Biesel**, Kay (2007): Sozialräumliche Soziale Arbeit. Historische, theoretische und programmatische Fundierungen. Wiesbaden - **Bieri**, Peter (2005): Das Handwerk der Freiheit. Über die Entdeckung des eigenen Willens. Frankfurt a.M. - **Deinet**, Ulrich/**Krisch**, Richard (2002): Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zu Konzeptentwicklung und Qualifizierung. Opladen - **Dewe**, Bernd/ **Ferchhoff**, Wilfried/ **Scherr**, Albert/ **Stüwe**, Gerd (2011): Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis. Weinheim - **Fehren**, Oliver / **Hinte**, Wolfgang (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm? Aus der Reihe Soziale Arbeit kontrovers. Band 4. Berlin - **Hinte**, Wolfgang (2012): Das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“. Grundlagen und Herausforderungen für professionelles Handeln. In: Sozialarbeit in Österreich, Zeitschrift für Soziale Arbeit, Bildung und Politik. Sondernummer 1/12. S. 4–9 - **Hinte**, Wolfgang/ **Treeß**, Helga (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe – Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim - **Kessl**, Fabian/**Reutlinger**, Christian (2007): Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden - **Noack**, Michael (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim und Basel - **Nuss**, Felix Manuel (2017): Wie viel Wille ist gewollt? Beitrag zum philosophischen Verständnis von Willensfreiheit und Selbstbestimmung im Kontext Sozialer Arbeit. Marburg - **Nuss**, Felix Manuel (2021) (i.E.): Willensorientierte Soziale Arbeit. Der Wille als Ausgangspunkt sozialräumlichen Handelns. Weinheim

# Literaturempfehlungen:

---

## Zu den theoretischen Grundlagen der Sozialraumorientierung (und seinen 5 zentralen Prinzipien):

- Bestmann, Stefan (2020): Auf dem Weg zu einer Theorie Sozialer Arbeit? Baustellen, Entwicklungsnotwendigkeiten und Perspektiven. In: Fürst, Roland/ Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung 4.0 Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. Wien. S. 273-287
- Budde, Wolfgang/ Cyprian, Gudrun/ Früchtel, Frank (2013a): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. Wiesbaden
- Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (2014) (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Opladen
- Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (2020) (Hrsg.): Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. Opladen
- Noack, Michael (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim und Basel
- Fehren, Oliver/ Hinte, Wolfgang (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm? Soziale Arbeit kontrovers 4. Berlin
- Hinte, Wolfgang (1990): Non-direktive Pädagogik. Eine Einführung in Grundlagen und Praxis des selbstbestimmten Lernens. Opladen
- Hinte, Wolfgang/ Treeß, Helga (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe – Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim

## Jugendarbeit und Sozialraumorientierung:

- Deinet, Ulrich (Hrsg.) (2009a): Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlage, Methoden und Praxiskonzepte. Wiesbaden
- Hübner, Jennifer/ Nuss, Felix Manuel (i.E.) (2021) Sozialraum und Jugendarbeit – Sozial(e)Arbeit und Jugendraum: Zum Verständnis des „Sozialräumlichen“ in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. In: ebd. (Hrsg.): Jugendarbeit und Sozialraumanalysen. Eine Chance für Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit – Ergebnisse einer Sozialraumanalyse am Berliner Stadtrand. Berlin. S. 15-32

## Zu den Methoden und Techniken sozialraumorientierter Sozialer Arbeit:

- Budde, Wolfgang/ Cyprian, Gudrun/ Früchtel, Frank (2013b): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden
- Deinet, Ulrich (2009b) (Hrsg.): Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden 2009
- Spatschek, Christian/ Wolf-Ostermann, Karin (2016): Sozialraumanalysen. Stuttgart
- [www.sozialraum.de/methodenkoffer](http://www.sozialraum.de/methodenkoffer)

# Literaturempfehlungen:

---

## Zur fallunspecifischen Arbeit:

- Bestmann, Stefan (2014): Fallunspecifische Arbeit in sozialräumlich organisierten Leistungsfeldern. In: Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Opladen. S. 85-100

## Zur Gemeinwesenarbeit:

- Boulet, Jaak/ Krauss, Jürgen/ Oelschlägel, Dieter (1980): Gemeinwesenarbeit. Eine Grundlegung. Bielefeld
- Hinte, Wolfgang (2012): Von der Gemeinwesenarbeit über die Sozialraumorientierung zur Initiierung von bürgerschaftlichem Engagement. In Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Wiesbaden
- Stoik, Christoph/ Stövesand, Sabine (2013): Gemeinwesenarbeit als Konzept Sozialer Arbeit – eine Einleitung. In: Stoik, Christoph/ Stövesand, Sabine/ Troxler, Ueli (Hrsg.): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Opladen. S. 14-36

## Zum Raumbegriff in den Sozialwissenschaften:

- Fehren, Oliver (2009): Was ist ein Sozialraum. Annäherung an ein Kunstwerk. In: DZI (Hrsg.): Soziale Arbeit 8/2009. S. 286-292
- Franke, Thomas: (2013): Sozialraumorientierung – Handeln zwischen „Verwaltungsräumen“ und „Alltagsorten“. In: WISO Diskurs. Sozialraumorientierung und Interkulturalität in der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin. S. 37-40

## Kritische Perspektiven auf das Fachkonzept Sozialraumorientierung:

- Kessl, Fabian/ Reutlinger, Christian (2007): Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden
- Landhäußer, Sandra (2009): Communityorientierung in der Sozialen Arbeit. Die Aktivierung von sozialem Kapital. Wiesbaden
- Noack, Michael (2015): Kritische Positionen. In: ebd.: Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim und Basel. S. 162-192
- Röh, Dieter (2019): Wille first, Bedenken second? – Kritische Anmerkungen zur bisherigen Diskussion und konzeptionelle Skizzierung der Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen von Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe. In: sozialraum.de. Ausgabe 1/2019. URL: <https://www.sozialraum.de/wille-first,-bedenken-second-kritische-anmerkungen-zur-bisherigen-diskussion-und-konzeptionelle-skizzierung-der-herausforderungen,-moeglichkeiten-und-grenzen-von-sozialraumorientierung-in-der-eingliederungshilfe.php>, Abrufdatum: 25.12.2019



# Literaturempfehlungen:

---

## Willensorientierung in der SRO:

- Hinte, Wolfgang (2012): Das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“. Grundlagen und Herausforderungen für professionelles Handeln, in: Sozialarbeit in Österreich, Zeitschrift für Soziale Arbeit, Bildung und Politik. Sondernummer 1/12. S. 4 – 9
- Nuss, Felix Manuel (2017): Wie viel Wille ist gewollt? Beitrag zum philosophischen Verständnis von Willensfreiheit und Selbstbestimmung im Kontext Sozialer Arbeit. Marburg
- Nuss, Felix Manuel (2021) (i.E.): Willensorientierte Soziale Arbeit. Der Wille als Ausgangspunkt sozialräumlichen Handelns. Weinheim
- Nuss, Felix Manuel (2021): Begrenzter Wille? zu den ethischen Grenzen des Willensprinzips im Fachkonzept Sozialraumorientierung. In: sozialraum.de (13) Ausgabe 01/2021
- Lüttringhaus, Maria / Streich, Angelika (2007): Zielvereinbarungen in der Sozialen Arbeit: Wo kein Wille ist, ist auch kein Weg! In: Gillich, Stefan (Hrsg.): Nachbarschaften und Stadtteil im Umbruch. Gelnhausen. S. 135 – 149
- Rasper, Julia (2014): Können Menschen wollen? Philosophische und neurologische Grundlagen für die Debatte in der Sozialen Arbeit. In: Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Opladen. S. 67-84

## Sozialraumorientierung und Interkulturalität:

- Noack, Michael (2018): Migrat\_innen im Sozialraum – Sozialraumorientierte interkulturelle Soziale Arbeit. In: Blank, Beate/ Gögercin, Süleyman/ Sauer, Karin E./ Schramkowski, Barbara (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen. Konzepte. Handlungsfelder. Wiesbaden.
- Nuss, Felix Manuel (2019): Sozialraumorientierung und Migration – Vom Willen geflüchteter Menschen und der Stärke individueller Lebensgeschichten. In: Wartenpfehl, Birgit (Hrsg.): Soziale Arbeit und Migration. Konzepte und Lösungen im Vergleich. Wiesbaden. S. 227-244
- Straßburger, Gaby (2006): Sozialräumliche Zugänge zu Migrant(inn)en – Erfolgreiche Beispiele aus Berlin Neukölln. In: Lebenswelt gGmbH Berlin (Hrsg.): Dokumentation der Fachtagung Jugendhilfe im interkulturellen Kontext – Migration und Sozialraumorientierung. Berlin. S. 10-15
- Straßburger, Gaby (2013): Sozialraumorientierung interkulturell – Erfolgreiche Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft. In: WISO Diskurs. Sozialraumorientierung und Interkulturalität in der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin. S. 7-13